

hielt doch einige durchaus diskutabile Vorschläge und gute Ansätze: Vorbereitung eines Friedens Vertrages, Verhandlungen zwischen den Regierungen der beiden deutschen Staaten, Bildung paritätisch zusammengesetzter gesamtdeutscher Organe usw. Die Idee einer stufenweisen Lösung, die auch unserem Vorschlag einer Konföderation der beiden deutschen Staaten zugrunde liegt, ist doch durchaus vernünftig. Nachdem es der Parteivorstand von Anfang an fast ausschließlich uns überlassen hatte, für eine ernsthafte Diskussion des Deutschlandplanes einzutreten, wich er schon kurz nach Veröffentlichung des Planes vor den Angriffen des Adenauer-Regimes zurück, legte den Plan auf Eis, und Erler, Mommer und Wehner haben ihn jetzt ohne einen Beschluß offiziell liquidiert. Das heißt doch: Die SPD-Führung hat ihre Konzeption einer stufenweisen friedlichen Lösung der Deutschlandfrage zurückgezogen und damit Adenauer das Feld überlassen. Weshalb haben einige Mitglieder des Parteivorstandes das getan? Wir können doch wohl kaum annehmen, daß Euer Parteivorstand so töricht ist, sich politisch selbst aufzugeben, weil der Deutschlandplan den Vorschlägen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands nahekam. Oder war etwa der Deutschlandplan von seiten einiger sozialdemokratischer Führer von Anfang an gar nicht ernsthaft als Instrument der Entspannung und Verständigung gedacht?

Vor einiger Zeit schon haben wir die Blitzkriegspläne des Adenauer-Regimes gegen die Deutsche Demokratische Republik enthüllt. Wir wissen zuverlässig, daß einige Mitglieder des Parteivorstandes der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands über sie informiert sind, und haben das auch ganz offen gesagt. Aber statt sofort Alarm zu schlagen, schweigen sie auch heute noch und haben auch Euch, Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, nicht einmal informiert.

Wir sind also gezwungen, noch deutlicher zu werden. *Nehmt es zur Kenntnis, Arbeiter Westdeutschlands! Erler und auch einige andere SPD-Führer wissen davon, daß die Militaristen in Bonn militärische Provokationen gegen die Deutsche Demokratische Republik zu einem „passenden Termin“ nach der Gipfelkonferenz vorbereiten.* Ein solches Unternehmen ist aussichtslos. Das sieht jeder, der nüchtern denken kann. Der psychologische Krieg, wie er gegenwärtig gegen die Deutsche Demokratische Republik entwickelt wird, gehört zu diesem Blitzkriegsplan. Wer das alles weiß und dennoch schweigt, deckt doch das verbrecherische Vorhaben, westdeutsche gegen ostdeutsche Arbeiter und Bürger in einen Krieg zu hetzen. Wäre es nicht eine wichtige Aufgabe der SPD-Führung, die aggressiven Pläne rechtzeitig zu enthüllen? Rechtzeitig enthüllen ist halb verhindert.